

**Zeitschrift:** Schweizerisches Freundschafts-Banner  
**Herausgeber:** Schweizerische Liga für Menschenrechte  
**Band:** - (1932)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Gehetzt [Fortsetzung]  
**Autor:** Arnot, E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-559829>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Allzuviel hab' ich gelitten. Von früh an: die Spiegelgefährten, die mich verlachten und verstießen, weil ich zarter und weicher war. Der Vater, kalt und klar, der männliche Mensch meines heissen vergeblichen Nachstrebens-- der mitleidig-verächtlich auf mich herabsah.

Und immer die verzehrende Sehnsucht nach dem Freunde, dem vollkommenen, männlichen Menschen; Vorbild, Ansporn & Halt. Immer das Suchen nach dem, der nie kam. Nie, nie.

Bis gestern--doch ich weiss es noch nicht. Allzureich bin ich schon an Enttäuschungen. Immer wieder hoffte, wartete, erwartete ich... Wird es auch diesmal so sein? Wahrscheinlich! Und dennoch.....

Gestern trieb es mich hin ins "Dorian Gray". Dort tanzte ein blonder Jüngling besinnungslos hingerissen in den Armen eines schönen, wilden Spaniers, dessen dunkle Augen voll verhaltener Leidenschaft auf seinem Partner ruhten..

Aber sonst nur meinesgleichen. Zarte Epheben-Gestalten, verträumte Seelen... sich fremd wie mir.....

Aber da steht ja der blonde Mensch! Sieghaftes Glück in den Augen, kraftvoll, sehnig, schlank und stolz steht er da, lächelt, schaut sich um... sucht er? Ich erstarre. Sein Blick fällt auf mich; wahrhaftig, er kommt an meinen Tisch. Schon sind wir im Gespräch. Das Herz ging mir auf, mehr und mehr. Dennoch hielt ich mich zurück. Und gut, dass ich dies tat: dadurch gerade schien er interessiert. Äusserlich ruhig und kühl erzähle ich ihm von der Heimat, vom Gespensterviertel in Amsterdam, von--was ist ja gleichgültig. Selbst als wir zusammen den Heimweg antraten, trennte ich mich bald von ihm. Und unsere Verabredung war herzhaft -- freudig aber ohne "tiefen Blick ins Auge". Wir treffen uns morgen Abend in der Halle des Bristolhotel. Gut denke ich. Wenn Du Dich mir nur stellst, Du.. an meinem heissen Streben soll's nicht fehlen.....

Der Kriminalkommissar Dr. Trettmann schreibt:

"Polizei-Präsidium, Abtlg. IV, Kriminalinspektion B. I, Berlin.... Lieber Kollege! Nachdem Sie so liebenswürdig waren, meine Vertretung während meines morgen beginnenden Urlaubs zu übernehmen, drängt es mich, Ihnen eine Sache ans Herz zu legen, die mich unablässig beschäftigt. Akten & Vorgänge existieren so gut wie nicht; & doch glaube ich

